

Heike Sistig

Die Sendung mit dem Elefanten

Ein neues Sendungskonzept für Vorschulkinder

Ab dem 10. September 2007 bekommt die »Maus-Familie« einen »kleinen Bruder«: *Die Sendung mit dem Elefanten* (WDR).

Im Gegensatz zur *Sendung mit der Maus*, die immer wieder auf wunderbare Weise die ganze Familie vor dem Fernseher vereint, richtet sich *Die Sendung mit dem Elefanten* an Fernsehanfänger zwischen 2 und 6 Jahren. Dabei soll die Sendung so attraktiv sein, dass auch Eltern Spaß haben, mit ihren kleinen Kindern das Programm anzuschauen.

Durch die Sendung führen der kleine blaue Elefant aus der *Sendung mit der Maus* und seine neue Spielpartnerin: ein sportlicher rosa Hase. Gemeinsam erleben sie kleine lustige Abenteuer, die an die Erfahrungswelt der Kinder anknüpfen. Die bewährte Mischung aus Lach- und Sachgeschichten bleibt erhalten und berücksichtigt Wahrnehmungsmöglichkeiten und Themen der 2- bis 6-Jährigen. In jeder Folge drehen sich die Beiträge assoziativ um ein Thema, z. B. Wasser, Krach oder »kunterbunt«. Das pädagogische Konzept: Kindern Zeit lassen zum genauen Hinschauen, Verstehen und Nachfragen, mit Spaß Anregungen zum Mitdenken, zum Entdecken und Lernen von Alltagsphänomenen bieten.

Hinsehen und Entdecken

Die Sachgeschichten zeigen, was es alles zu entdecken gibt, wenn man ganz genau hinsieht und sich Zeit zum Beobachten nimmt. Nach dem Prinzip der »Schule des Sehens« wird weniger

mit Worten als vielmehr in Bildern erzählt. Sei es, dass ein Ballon in Zeitlupe platzt, ein Eis im Zeitraffer schmilzt oder die Kamera aus einer ungewöhnlichen Perspektive filmt: So haben die Kinder ihre Alltagswelt wahrscheinlich noch nicht betrachtet.

Mitdenken, Mitraten, aktiv werden

Daneben präsentiert der Elefant Tiergeschichten, Bilderrätsel, einfache Herstellungsgeschichten und Kinderporträts. Kinder werden in alltäglichen Situationen begleitet, stellen den Beruf ihrer Eltern vor oder zeigen, was sie bewegt. Hinzu kommen Studiosequenzen mit Tanja Mairhofer und André Gatzke, die einfache Spiele, Basteleien, Experimente, Geschicklichkeitsübungen, Wortspiele und Rätsel zeigen. Durch ihre persönliche Ansprache und mit ganz natürlichem kindertypischen Verhalten laden sie zum Mitmachen und Mitraten ein. Sie helfen den Kindern, sich zu orientieren, aktiv zu werden und ihren Bewegungs- und Wahrnehmungsradius zu erweitern. Mitmach-Lieder aktivieren und tragen zur rhythmischen und musischen Bildung bei.

Träumen und Sich-Wiederfinden

In den Lachgeschichten gibt es ein Wiedersehen mit lieb gewonnenen Bekannten wie Petzi, Janoschs Tiger und Bär oder Peppa Wutz, aber auch neue Trickfilm- und Animationsserien wie die philosophischen Freundschaftsgeschichten um *Lenny und Twiek* und *Mira und Marie*. In den Bildergeschichten und Gedichten geht es um emotionale und so-

ziale Themen, um Mut, Toleranz, Freundschaft, Streit und Versöhnung. Kinder haben vielfältige Möglichkeiten, an die Gefühle, Problemstellungen und Handlungsmuster der ProtagonistInnen anzuknüpfen.

Neue Sprachen hören

Um Vorschulkindern ein Gefühl für Fremdsprachen näherzubringen und ihr Interesse für neue Sprachen zu fördern, werden Animationsfilme wie *Peppa Wutz* und eigens produzierte Studiotexte in derselben Sendung auf Englisch gezeigt und auf Deutsch wiederholt. Passiver Wortschatz und Hörsehverstehen der Kinder werden so auf spielerische Weise erweitert (vgl. Kirch/ Speck-Hamdan in diesem Heft).

Die Sendung mit dem Elefanten entstand in enger Zusammenarbeit mit PädagogInnen und WissenschaftlerInnen. Neueste Erkenntnisse zur Förderung von Vorschulkindern fließen in die Sendung ein und ergänzen so die 36-jährige kreative Tradition des Teams der *Sendung mit der Maus*. ■



DIE AUTORIN

Heike Sistig, Sonderpädagogin, ist Redakteurin u. a. für *Die Sendung mit der Maus* und stv. Abteilungsleiterin der Programmgruppe Kinder und Familie beim WDR in Köln.

